Monatsschr Kinderheilkd 2021 · 169:10–12
<https://doi.org/10.1007/s00112-020-01084-7>
Angenommen: 23. November 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2021

Gesine Hansen

Klinik für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Zentrum Kinderheilkunde und
Jugendmedizin, Hannover, Deutschland

Krebs bei Kindern

Weltweit sind ca. 300.000 Kinder- und Jugendliche zwischen 0 und 19 Jahren neu von Krebserkrankungen betroffen (www.who.int). Die häufigsten Krebsarten in dieser Altersgruppe sind Leukämien, Hirntumoren, Lymphome oder solide Tumoren wie Neuroblastome oder Wilms-Tumoren. In Ländern mit hohem Einkommen werden mehr als 80 % der Kinder mit Krebserkrankungen geheilt; in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen sind es nur circa 20 %. Es gibt keine Präventions- oder Screeningverfahren für Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, sodass nur die frühe und genaue Diagnose sowie eine optimale Therapie zu einer Verbesserung des Überlebens führen können.

Da die Prognose eines an Krebs erkrankten Kindes ganz wesentlich von der frühen Diagnosestellung abhängt, ist es von zentraler Bedeutung, dass jeder Pädiater/jede Pädiaterin, wo auch immer er/sie tätig ist, wichtige Warnzeichen für Krebserkrankungen kennt und im klinischen Alltag an sie denkt. Auch ungewöhnliche Symptome, Symptomkonstellationen oder ein ausbleibendes Therapieansprechen sollte den Pädiater veranlassen, die Möglichkeit einer Krebserkrankung differenzialdiagnostisch in Betracht zu ziehen und entsprechende diagnostische Schritte einzuleiten. Lewitan und Burdach (München) fassen in ihrem Beitrag „Warnsignale für Krebserkrankungen im Kindesalter“ wichtige Regeln für die frühe Diagnosestellung einer Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter zusammen und verdeutlichen mit verschiedenen Kasuistiken beispielhaft, wie wichtig es ist, bei ungewöhnlicher Symptomkonstellation oder ausbleibendem Therapiean-

sprechen differenzialdiagnostisch eine Krebserkrankung in Betracht zu ziehen.

» Die frühe Diagnosestellung und rasche Einleitung einer optimalen Therapie sind entscheidend für das Überleben

Die häufigste Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter ist die akute lymphatische Leukämie (ALL), die ca. 25 % aller Krebserkrankungen in dieser Altersgruppe ausmacht. Die Heilungschancen haben sich in den letzten Jahrzehnten eindrucksvoll verbessert, sodass in Ländern mit hohem Einkommen inzwischen ca. 90 % der betroffenen Kinder und Jugendlichen geheilt werden können. Für die verbleibenden 10 % der Betroffenen, die trotz der enormen Fortschritte in den letzten Jahrzehnten die ALL nicht überleben, ist eine Optimierung der Therapie dringend erforderlich. Neben einer Verbesserung der Überlebenschance ist ein weiteres wichtiges Ziel eine Reduktion der Toxizität der Therapie. Die risikoadjustierte Chemotherapie ist meist mit schweren Nebenwirkungen verbunden, und auch bei Heilung der ALL sind die betroffenen Kinder und Jugendlichen teils mit schweren und belastenden Langzeitfolgen konfrontiert. Cario et al. (Kiel) stellen in ihrem Beitrag „Neue Strategien zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit akuter lymphoblastischer Leukämie“ neue europäische Konzepte zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit ALL bei Ersterkrankung vor und machen Hoffnung, dass die hohe Dynamik in diesem Therapiegebiet zum Wohle der Kinder erhalten bleibt.

Hier steht eine Anzeige.

Anders als bei Erwachsenen ist bei Kindern und Jugendlichen die Ursache der Krebserkrankung meist unbekannt. Viele Studien haben versucht, die Ursachen für Krebserkrankungen bei Kindern zu identifizieren, aber nur für wenige Krebsformen bei Kindern sind Umgebungs- oder Lifestyle-Faktoren eindeutig nachgewiesen. Aktuelle Daten lassen vermuten, dass ungefähr 10% der Krebserkrankungen bei Kindern auf genetische Prädispositionsfaktoren zurückzuführen sind. Kontinuierliche Studien versuchen, diese Faktoren zu identifizieren. Stanulla et al. (Hannover) fassen in ihrem Beitrag „Risikofaktoren für Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter“ den aktuellen Wissensstand über exogene und endogene Ursachen von Krebserkrankungen in den frühen Lebensjahren zusammen und entwickeln eine Perspektive, wie in Zukunft dieses Wissen für präventive, diagnostische und therapeutische Strategien eingesetzt werden kann.

Ich hoffe, dass Ihnen die Beiträge zu Krebserkrankungen im Kindesalter interessante neue Informationen vermitteln und unser aller Aufmerksamkeit schärfen, um bei von Krebs betroffenen Kindern und Jugendlichen eine frühe Diagnose und optimale Therapie zu sichern.

Herzliche Grüße,
Ihre
Gesine Hansen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Gesine Hansen
Klinik für Pädiatrische
Pneumologie, Allergologie
und Neonatologie, Zentrum
Kinderheilkunde und
Jugendmedizin
Carl-Neuberg-Str. 1,
30625 Hannover,
Deutschland
hansen.gesine@
mh-hannover.de

Interessenkonflikt. G. Hansen gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Leitthemenübersicht *Monatsschrift Kinderheilkunde* 2021

Die Zeitschrift *Monatsschrift Kinderheilkunde* bietet Ihnen jeden Monat umfassende und aktuelle Beiträge zu interessanten Themenschwerpunkten aus allen Bereichen der Pädiatrie.

- 01/2021 Pädiatrische Onkologie
- 02/2021 Haut und Hauterkrankungen
- 03/2021 Rehabilitation
- 04/2021 Versorgungsforschung
- 05/2021 Fieber
- 06/2021 Politische Kindermedizin
- 07/2021 Psychosomatische Störungen
- 08/2021 Pädiatrie der Zukunft
- 09/2021 Molekulare Medizin
- 10/2021 Diabetes
- 11/2021 Impfungen
- 12/2021 Neonatologie

Alle Inhalte von *Monatsschrift Kinderheilkunde* finden Sie unter
www.springermedizin.de/monatsschrift-kinderheilkunde.

SpringerMedizin.de bietet Ihnen Zugang zu allen elektronisch verfügbaren Ausgaben Ihrer Zeitschrift – unabhängig vom Beginn Ihres Abonnements.

Möchten Sie ein bereits erschienenes Heft nachbestellen? Einzelne Ausgaben können Sie direkt bei unserem Kundenservice zum Preis von je EUR 45,- zzgl. Versandkosten beziehen.

So erreichen Sie unseren Kundenservice:

Springer Customer Service Center GmbH
Kundenservice Zeitschriften
Tiergartenstr. 15, 69126 Heidelberg
Tel.: +49 6221 345-4303
Fax: +49 6221 345-4229
E-Mail: leserservice@springer.com